

Ungarn, auf dessen Schutz er sowol gegen die Venetianer als auch gegen die Türken bedacht sein mußte. Diese letztern hatten vom oströmischen Reich auf asiatischem wie auf europäischem Boden Stück um Stück losgerissen und bedrohten jetzt gleichmäßig Constantinopel, dessen Beherrscher den gegen die Türken gerichteten Kreuzzügen stets feindlich gesinnt waren, und Ungarn. Obwohl letzteres Land gegen diese schon auf dem europäischen Boden sesshaft gewordenen Türken das eigentliche Bollwerk Deutschlands war, fehlte doch alle Teilnahme der Reichsfürsten am Krieg des Kaisers gegen jene.

184. Welche Gebietsveränderungen gingen unter und durch Sigmund in deutschen Ländern vor?

Philipp der Gute, der bereits alle burgundischen Besitzungen als französisches Lehen besaß, riß 1428 das dem baierischen Hause gehörige Holland an sich. Von seinem Hausbesitz verpfändete Sigmund Brandenburg 1415 an Friedrich von Hohenzollern, den ersten Begründer der preussischen Monarchie; Böhmen mit den Nebenländern und Ungarn vererbte er auf seinen Sidam Albrecht von Oesterreich.

185. Wer folgte auf Sigmund?

Sigmund's Schwiegersohn, Herzog Albrecht von Oesterreich, der Erbe Ungarns und Böhmens, wurde von den Kurfürsten auf den Kaisertron berufen, und mit ihm beginnt die nur einmal unterbrochene Reihe von Kaisern aus habsburgischem Hause. Der Besitz Ungarns verwickelte ihn in einen Krieg mit den vordringenden Türken; er starb, ehe er für Deutschland etwas ersprießliches wirken konnte, nach zweijähriger Regierungsdauer (1437—1439).

186. Welches sind die bedeutendsten politischen Zeitgenossen von Albrechts II. Nachfolger?

Auf Albrecht II. folgte durch Wahl der Kurfürsten sein Vetter Friedrich III. (1439—1493), ein Kaiser, dessen Regierungszeit unter allen die längste, aber auch die thatenloseste war, während im Osten und Westen große, weltbewegende Ereignisse vor sich gingen. J. J. 1453 eroberte der türkische Sultan Muhamed II. Constantinopel, den letzten Rest des morschen Oströmerreichs. Zum Glück für Deutschland war Ungarn von Friedrich abgefallen und hatte seit 1456 in zwei aufeinanderfolgenden Königen Hunyadi und Matthias Corvinus ebenso